



## Inhalt

---

### Inhaltsverzeichnis:

Deckblatt	Seite 1
Liest du gerade!	Seite 2
Vorstellung der Predigerin	Seite 3
Grüße	Seite 5
Tiervorstellung	Seite 7
Kurz mal reingehört	Seite 9
Ein bisschen Bergpredigt ;)	Seite 11
Umfrage: Valentinstag	Seite 13
Unnützes Wissen	Seite 15
Der Valentinstag	Seite 17
Interview: Franziska Axt	Seite 20
Christenverfolgung heute	Seite 22
Buchvorstellung: Die Hütte	Seite 24
Liedinterpretation: Desert Song	Seite 26
Logikrätsel und nächster JuGo	Seite 29
Segen	Seite 30
Termine und Notizen	Seite 31



Hallo liebe Oldenburger!  
Ich heiße Annika Sust,  
bin 25 Jahre alt und  
Vikarin in Ahrensböök.  
Ein Vikar ist quasi ein  
Pastor in Ausbildung, so  
wie ein Referendar bald  
Lehrer wird. Und  
Ahrensböök ist ein kleiner  
Ort in der Nähe vom  
Timmendorfer Strand.  
Vor ein paar Jahren habe  
ich ein FSJ in  
Neumünster gemacht  
und da Ulf Teichmann  
und seine Familie

kennen gelernt (wobei Natalie da wohl erst etwa 10cm groß war ;). Jetzt haben sie mich eingeladen zu Besuch zu kommen und bei euch zu predigen. Das mache ich natürlich gerne!

Es wird um Judas gehen. Den Judas, der Jesus mit einem Kuss verraten hat. Was war das für ein Typ? Warum hat er das getan? Die Geschichte rund um Jesus und Judas ist ganz schön schwierig. Weil wir in den Jüngern ja auch manchmal uns selbst wiederfinden können. Hätten du und ich uns richtig verhalten? Oder allgemeiner gesagt: Ziehen wir nicht auch manchmal wegen unserer Gier falsche Dinge

vor? Judas hat Geld geboten bekommen und auf einmal nicht mehr gecheckt, was er da eigentlich tut, nämlich Jesus den Feinden ausliefern für ein paar Silberlinge! Sich anzuschauen, wer Judas war, ist eine spannende Sache mit dramatischem Ende. Aber auch mit einem großen Hoffnungsschimmer für alle, die Fehler gemacht haben! Ich freue mich auf euch! Sprecht mich an, fragt mich aus - dann können wir uns ein bisschen kennen lernen!  
Eure Annika

*47 Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohepriestern und Ältesten des Volkes. 48 Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den greifet. 49 Und alsbald trat er zu Jesus und sprach: Gegrißt seiest du, Rabbi! und küsste ihn. 50 Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesus und griffen ihn.*

Matthäus 26, aus der Lutherbibel

## Grüße

---

Ich grüße Jan, Jos, Henning, Freya, Franzi, Nadine, Sarah, Hanna, Felix, Jasi, Alina und Coco, falls ich wen vergessen hab tut es mir Leid. Außerdem wünsche ich allen, die ihren Schulabschluss machen viel Glück!

*Tim M*

Sooooo nach am langn und witzign Chod mit da Freya, han mia dazu gekomma Grüße auf Boarisch zu schreibn ;) Ibasetzungshilfe gibt es bei Freya :) I möchte gerne a paar Grüße los werdn und zwar erstmoi an de Teichmanns superduba Dankeschee, dass Ihr mi aufgenomma hobt, es war sehr nett. Dann an de Lauenroths auf wenn es nur kurz war es war drotzdem supa. Und dann noch an olle Freekendla, es war toi eich wieda zuasehn und natürlu aa an de Nadine, Voieyboireitn is ned grad de beste Spootart. ;) Und an Gerd, Werna und Nina. Und ned vergessn, Gott hod eich olle liab :)

*Eure Ona (Anna)*

Ich möchte ganz lieb meine tolle Konfigruppe grüßen, all die anderen bekloppten die dort Donnerstags sind und vor allem meine liebsten Ali´s und Freya´s dieser Welt <3

P.S: Birte wir sind hier nicht beim Handball.

*Hanna E.*

Hallo ☺

Da ich klausurbedingt nicht beim JuGo sein kann, grüße ich mal alle Anwesenden und Anwesendgewesenen die gerade diese wie immer unglaublich tolle Ausgabe der Lighthouse lesen. Natürlich besonders diejenigen, die mich kennen!

Bald kann ich euch wieder persönlich hallo sagen ☺

Bis dahin fühlt euch begrüßt aus unserer herrlichen Landeshauptstadt Kiel, der sympathischen Metropole an der Ostsee☺

*Anni*

Coco und Jos fühlt euch gedrückt und geknutscht! Ich hoffe euch geht es superkalifragelistisch expialigentisch und überhaupt ganz wunderbarchen :) natürlich wünsche ich das auch allen Anderen :D Ein dickes Dankeschön an Freya dafür, dass sie mich an den Lighthouseartikel erinnert hat und an alle die mir bis jetzt geschrieben haben danke, danke, danke weiter so :)! Falls Kaddi das hier irgendwie unter die Nase bekommen sollte ach Gottchen ich hab dich schrecklich dollie lieb auch du fühl dich gedrückt und geknutscht :) ... Ich könnt jetzt noch eine lange Liste Namen hier ran hängen aber wahrscheinlich würd ich irgendwen vergessen und dann ist derjenige böse auf mich also denkt euch euren Namen einfach genau hier ♥♥<3 \_\_\_\_\_♥♥♥ liebe Grüße :) Kuss und Schluss die Pia :) nur noch eine kleine Winzigkeit. Coco? BANANAMAN!! :D

*Pia M.*

## Die Schwarzknopf -Höckerschildkröte

---

Die Schwarzknopf- Höckerschildkröte gehört zu der Gattung der Höckerschildkröten und ist in Alabama und Teilen des Mississippi beheimatet.

Diese Schildkröte gehört zu den kleineren Arten. Ein besonderes Merkmal sind die Höcker auf ihrem Panzer, nach denen sie benannt ist: Diese Höcker sehen nämlich wie schwarze Knöpfe aus. Bei den Männchen erkennt man sie deutlicher als bei den Weibchen. Ihre Haut ist gelb und mit schwarzen Streifen durchzogen.

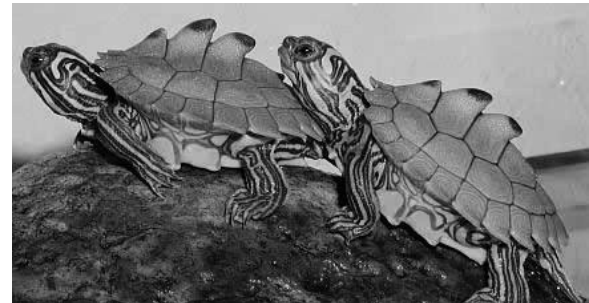
Die Schwarzknopf- Höckerschildkröten hat zwei Unterarten, nämlich die Nördliche Schwarzknopf-Höckerschildkröte (*Graptemys nigrinoda nigrinoda*), die eine hellere Haut hat, und die südliche Schwarzknopf-Höckerschildkröte (*Graptemys nigrinoda delticola*) mit einer dunkleren Haut. Allerdings lebt die Südliche ausschließlich in den Flüssen der Mobile Bay (in Alabama) mit einer ausreichend langsamen Strömung. Die nördlichen Vertreter der Art bevorzugen Flüsse, die schnell fließen und einen sandigen Grund haben.

Der Tagesablauf einer Schwarzknopf- Höckerschildkröte sieht auch für uns recht angenehm aus: Die Tiere sitzen in der Sonne auf Wurzeln oder Ästen, die aus dem Wasser ragen. Dabei bewegen sie sich nicht besonders viel. Lustigerweise benutzt eine Höckerschildkröte immer den gleichen Sonnenplatz- so kommt es auch nur ganz selten zum Streit unter den Tieren. Nachts verstecken sie sich unter der Wurzel, auf der sie tagsüber gegessen haben- so

bewegt sie sich minimal. Den Fluss verlässt die Schildkröte nur zum Laichen. Im Allgemeinen kann man sagen, das Schwarzknopf- Höckerschildkröten sehr scheu sind.

Die Ernährung ist omnivor, das heißt, dass sie sich nicht auf eine bestimmte Nahrung spezialisiert haben. Die Ernährung unterscheidet sich zwischen Männchen und Weibchen: Die Männchen fressen Insekten, die am oder im Fluss leben, aber auch an Land lebende Krabbeltiere, aber nur, wenn sie ins Wasser fallen, denn sonst müsste man sich ja bewegen. Die Weibchen fressen auch pflanzliche Nahrung, aber auch Schnecken und Muscheln. Die Südlichen Schwarzknopf-Höckerschildkröten mögen auch gerne mal einen Krebs, da sie ja an der Grenze zum Salzwasser leben.

Im Großen und Ganzen ist die Schwarzknopf-Höckerschildkröte ein recht sympathisches Tier und auch leicht zu pflegen- solange sie sich nicht bewegen müssen, ist diese Art sehr zufrieden ☺



## Kurz mal reingehört

---

Hello my lovely German friends! Es grüßt euch die Pia aus Amerika! Erinnert ihr euch noch an mich? Ich erinnere mich nämlich ganz eindeutig an euch und wollt euch mal einen kleinen Einblick in mein Leben hier in Salem, Oregon geben. Allem vorweg: MIR GEHTS SUPER ! Meine Gastfamilie ist sehr, sehr nett und unterstützt mich bei allem was ich hier so anstelle. Ich bin ja jetzt schon 5 Monate hier und hab mich echt gut eingelebt. Meine Schule, West Salem High School hat um und bei 1600 Schüler. An meinem ersten Tag war ich erst einmal geschockt von der Größe, von dem ganzen englischen Gefasel, von A und B Lunchzeiten, von Lehrern die mich mit Pie ansprechen und von Schülern die Sachen wie "Habt ihr Elektrizität in Deutschland?" fragen. Die erstmalige Verwirrungsphase hat sich allerdings sehr schnell gelegt. Im Cross Country Team (Langstreckenlauf) hab ich eine Menge netter Leute kennengelernt. Und nach einer Woche konnte ich auch ohne Probleme alle Klassenräume finden. Meine Klassen sind größtenteils recht angenehm. Fürs zweite Semester sieht mein Stundplan wie folgt aus: töpfern, malen und zeichnen, Aerobic, amerikanische Geschichte, Algebra 2, Englisch, Study Hall und Spanisch. Ich hatte heute (3.2.) meinen letzten Schwimmwettkampf der Saison und werd wahrscheinlich bald mit Tennis als Schulsport anfangen. Ich habe immer bis halb 3 Unterricht und dann Training. Dazu kommt noch dreimal die Woche Ballett und Hausaufgaben. Also sollte ich irgendwen

vernachlässigt haben tut es mir leid, ich versuche allen zu antworten, die mir schreiben, mich zu melden und zu berichten, aber meine Woche ist einfach voll! An den Wochenenden, wenn ich nicht gerade mit Deutschen skype (9 Stunden Zeitunterschied macht das ziemlich unmöglich unter der Woche) treffe ich mich mit Freunden oder unternehme was mit meiner Gastfamilie. Langeweile ist hier wirklich kein Problem. Ich war in Washington in einem Wasserpark, an der Küste hier in Oregon, in Portland (größte Stadt im Staat), bei einem Blazer Basketballspiel (sind hier sehr populär) und natürlich hab ich mir auch die Hauptstadt Salem mal angeguckt. Übermorgen fahren wir in die Berge und in 41 Tagen (ja, ich zähle) geht es ab nach Kalifornien, genauer: nach DISNEYLAND!!! Wir werden uns auch in Kalifornien ein wenig umschaun (Venice Beach ich komme!). Das war das Weihnachtsgeschenk von meinen Gasteltern. Weihnachten war merkwürdig ohne meine Familie und ohne deutsche Traditionen aber sehr schön :). Die Murray's sind mir ans Herz gewachsen, ich fühle mich sehr willkommen hier. Ich durfte abends schon ein Geschenk auspacken, weil es aus Deutschland kam. Auf die anderen musste ich bis zum Morgen des 25. warten. Nochmal ein dickes fettes Dankeschön an Corinna für mein "Heiligabend aufmach" Geschenk! So, das war es dann erst einmal von mir. Ihr könnt mir einfach eine Mail schreiben oder was auf meine Facebook- Pinnwand kritzeln. Ich freu mich immer über Nachrichten. Fühlt euch alle gedrückt, man sieht sich in 5 Monaten!

*„Freuen dürfen sich alle, die nur noch von Gott etwas erwarten - mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt.“  
Mt 5,3 GNB*

Mit diesen Worten beginnt Jesus Christus seine berühmte Bergpredigt, wie sie im Matthäusevangelium in den Kapiteln 5-7 zu lesen ist. Sie wird oft als großartigstes und weitsichtigstes Grundgesetz für das Zusammenleben der Menschen gefeiert, doch warum handeln wir nicht alle danach? Ich denke ein entscheidender Punkt ist, dass wir es einfach nicht können. Denn nach der Bergpredigt zu leben heißt, so wie es im Zitat oben steht, nur noch von Gott etwas zu erwarten. Anders ausgedrückt sollen wir aufhören selbst unser Gott sein zu wollen und selbst zu bestimmen, was gut für uns ist und was nicht. Denn durch genau diese Punkte gibt es andauernd Konkurrenzkampf zwischen Menschen in der Schule, in den Familien oder am Arbeitsplatz – eben weil jeder für sich selbst bestimmt, was gut und nicht gut ist. Ich möchte hier eine christliche Band zitieren, die in einem ihrer Lieder dieses Problem schön beschrieb:

*„Viele Menschen wollten Götter sein, doch nur ein Gott wollte Mensch sein – und wurde es.“ Sdaddy Faith*

---

Hier wird ganz deutliche betont, dass Gott uns trotz unserer Feindschaft liebt. Er hat sogar seinen Sohn auf die Erde geschickt, um unsere Sünden zu vergeben. Und das tat Jesus auch am Kreuz und mehr noch, er erlöste uns von all diesen Zwängen, immer der Beste und Größte sein zu wollen. Doch meistens können wir diese Zwänge nicht ausschalten. Eine andere Übersetzung von *Mt 5,3* lautet:

*„Glücklich sind, die erkennen, wie arm sie vor Gott sind, denn ihnen gehört die neue Welt Gottes.“  
Mt 5,3 HFA*

Dort steht es noch einmal was wir tun müssen. Wir müssen erkennen, dass wir es nicht alleine schaffen, uns von unseren Zwängen zu befreien und dass wir schwach sind. Erst, wenn wir nur noch von Gott Erwartungen haben, werden wir mit ihm in seinem Reich leben. Dafür wünsche ich euch Kraft und Mut, denn wenn wir das akzeptieren, dürfen wir uns riesig freuen. Wir sollten es bewusst versuchen, also glauben!

*Jos*



## Umfrage

---

Diesmal stellen wir unsere Frage aus aktuellem Anlass und erhoffen uns romantische Antworten☺: *Was machst du/macht ihr am Valentinstag?* Wir sind gespannt...

Essen, Schlafen, Zocken. Vielleicht auch zur Schule gehen...

*Paul*

Aller Wahrscheinlichkeit nach werd' ich gegen 6 Uhr aufstehen, frühstücken, mich fertig machen, Brote schmieren etc. Gegen 7 geht's dann mit dem Auto los zur Arbeit, wo ich gut eine Stunde später ankomme. Wie sich der Arbeitstag konkret gestaltet kann ich aufgrund zu vieler unbestimmter Einflussfaktoren noch nicht sagen, aber gegen 5 oder halb 6 wird's dann wieder heimwärts gehen. Abends werde ich dann abhängig von der Gemütslage entweder für Klausuren (wahrscheinlich Elektrotechnik) lernen oder einen Film gucken☺.

*Anonymer Student ;)*

Ist das ein Montag? Ja, dann werde ich zur Schule gehen und danach Nachhilfe in Englisch haben... Dazwischen vielleicht noch ein bisschen chatten...

*Tim Maeke*

Ich mache nichts besonderes, das ist eigentlich ein ganz normaler Montag für mich... Ich fahre zur Schule und

mache genau das, was ich sonst auch mache. Vielleicht kriege ich ja aber auch einen Valentins-Brief oder eine Rose in der Schule! Glaube ich eher nicht. ☺

PS: Das hört sich ja fast wie eine Kontaktanzeige an!

*Corinna*

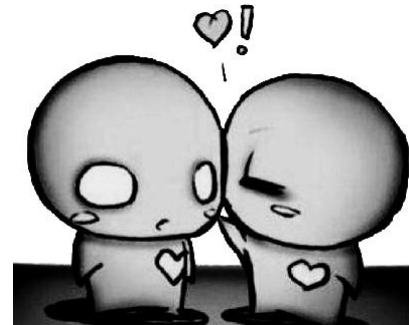
Also, ich werde einen unglaublich romantischen Brief bekommen und dann auf ein überraschendes Date mit dem Mann meiner Träume gehen - und falls das nicht passieren sollte:

Ich stehe früh auf. Ich nehme mir einen Spaten, laufe in den Garten und buddel mir ein Loch, ein gaaanz tiefes! Ich setze mich in das Loch und warte, bis der Tag vorbei ist...

Oder als Alternative:

Ich laufe durch den Park und vergifte glückliche Pärchen! Das solltet ihr vielleicht lieber nicht drucken☺!

*Pia*



## Der Lolly

---

Der Begriff Lolly ist genau genommen nicht ganz richtig-Das Wort stammt vom englischen *lollipop* und müsste demnach mit einem „i“ am Ende geschrieben werden. Da allerdings noch nie jemand ernsthaft dagegen protestiert hat und der Begriff außerdem eingedeutscht ist, werde ich auch im Folgenden den Lolly mit einem „y“ schreiben.

Es gibt viele Namen: In ganz korrektem Deutsch heißt er Lutscher, der Bayer sagt gerne Schlotzer und der Schweizer Schleckstengel.

*Chupa Chups* ist wohl der bekannteste Hersteller in Deutschland. Ursprünglich war es ein katalanischer (spanischer) Betrieb, der 2006 von einem niederländischen Betrieb namens Perfetti Van Melle übernommen wurde, der übrigens auch Mentos herstellt. Als *Chupa Chups* noch ein eigenständiger Hersteller war, stellten sie sogar ein Parfüm vor, das nach Lolly roch!

Was genau ist aber ein Lolly? Zu den Zutaten gehören hauptsächlich Zucker (Glucose und Fructose), Fruchtsäfte, Säuerungsmittel und Aromen, andere Zutaten unterscheiden sich nach Hersteller. Das Oberlandesgericht Köln hat sich ebenfalls am 3. Mai 2001 (also hochaktuell!) mit dieser äußerst wichtigen Frage beschäftigt. Hier wird der Lolly so definiert:

„[...] Der Stiel ist wesentypisches Merkmal des Lutschers. Ohne einen solchen Stiel würde es sich nicht mehr um einen traditionellen Lutscher, sondern vielmehr um ein gewöhnliches Bonbon handeln. Das Besondere und



Faszinierende am Lutscher und seit Generationen seine spezifische Attraktivität für Kinder Auslösende ist genau der Umstand, dass der Bonbonteil mit einem Stiel verknüpft ist. Damit handelt es sich bei dem Stiel nicht um eine bloße Handhabungshilfe. Eine solche ist zum Verzehr eines Bonbons – auf den sich das Produkt ‚Lutscher‘ bei Hinweg denken des Stiels reduzieren würde – auch nicht erforderlich, da sich das Bonbon ohne weiteres in den Mund stecken lässt. Zusammenfassend lässt sich nach Auffassung des Senats festhalten, dass der Lutscher (Lolly) ohne Stiel kein Lutscher ist.“

Auch wissenschaftlich hat er Einiges zu bieten: Es ist bekannt, dass Lollylutschen die Saugfähigkeit des Mundes erhöht und sogar nicht nur den Blutzuckerspiegel, sondern auch die Aktivitätsrate der Gehirnzellen vorübergehend erhöht! Deshalb sind ja auch z.B. vor Mathearbeiten Traubenzucker sehr beliebt. Man muss nur aufpassen, dass man nicht den Falschen erwischt: Trüffel-lutscher und Lollys mit Blattgoldüberzug gehen ganz schön aufs Taschengeld!



## Valentinstag

---

Die Liebe. Es gibt kaum ein Thema, über das so viel geredet und vor allen Dingen gesungen wird, das so viel Schmerz und Glück bereitet. Da ist es kein Wunder, dass die Liebe und die Liebenden einen eigenen Tag bekommen haben, den Valentinstag am 14. Februar.

Manche Leute behaupten, er sei eine Erfindung der Blumen- und Süßwarenindustrie. Doch viele Leute glauben an den Valentinstag und seine ursprünglichen Ideen und feiern ihn jedes Jahr aufs Neue. Hier sind ein paar Infos über die Ursprünge des Valentinstags.



Der Name geht auf den Bischof Valentin zurück, der im 3. Jahrhundert nach Christus lebte. Laut einer Legende hatte er einige Paare christlich getraut, darunter auch viele gegen den kaiserlichen Befehl. Am 14. Februar 269 wurde

er auf Grund seines christlichen Glaubens enthauptet. Neben dieser christlichen Variante der Entstehung des Valentinstags gibt es auch eine Legende aus dem antiken Rom. Dort wurden am 14. Februar der Göttin Juno, der Schützerin von Ehe und Familie, Blumenopfer

gebracht. Später entwickelte sich daraus der Brauch, Frauen Blumen zu schenken.

Es gibt übrigens auch einen Volksglauben, der besagt, dass Mädchen denjenigen Mann heiraten werden, den sie am Morgen des 14. Februar als Erstes sehen.

Im England des 15. Jahrhunderts entwickelte sich aus diesen verschiedenen Legenden mit als Erstes ein Valentinsbrauch.

Dort wurden alljährlich durch Los Paare gebildet, die sich dann kleine Geschenke oder Gedichte schickten und miteinander ausgingen. Manche dieser Paare sollen sich verliebt haben.

Englische Auswanderer nahmen den Valentinstag mit in die USA.

Amerikanische Soldaten brachten dann nach dem Zweiten Weltkrieg das nach Deutschland, was



manche Menschen heute als konsumfördernden und ansonsten sinnlosen und kitschigen Tag abtun, und andere mit liebevollen Geschenken feiern.

An Popularität gewann der Valentinstag durch den ersten Valentinsball 1950 und natürlich nicht zuletzt durch die umfangreiche Werbung der Floristen, die dazu führte, dass Blumen *das* Valentinsgeschenk überhaupt wurden.

## Interview mit Franzi

Aber die Zeiten haben sich verändert: Heute sind es nicht mehr nur die Männer, die etwas verschenken, sondern die Frauen gleichermaßen.

Übrigens ist der Valentinstag nicht nur der Tag der Liebe, sondern auch der Tag der Freundschaft.

Vor allem ist er jedoch ein Tag für die Industrie. An keinem anderen Tag im Jahr werden so viele Blumen verschenkt und die Süßwaren- und Schmuckindustrie kommt sicher auch nicht zu kurz.

Jedoch ist die ursprüngliche Absicht des Valentinstags auch nicht zu vergessen: Geliebten Menschen danken und ihnen zeigen, wie sehr man sie braucht und liebt.



© CoolPhotos.de



Aber ob der Valentinstag nun ein Fluch oder ein Segen ist, das soll jedem selbst überlassen bleiben.

*Svenja*

Auch diese LH Ausgabe haben wir wieder eine interessante Person aus unserer Gemeinde interviewt.

Stell dich unseren Lesern doch mal kurz vor!

Ja :) Hey! Ich bin Franzi. Mein richtiger Name ist Franziska Axt und ich bin schon seit etwa 6 Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde aktiv. Geboren wurde ich am 22. Januar 1994, bin also 17 Jahre alt und mache in 2 Jahren mein Abi...

Ich liebe Schokolade und Singen & Schlafen... - SSS -, mache gerne Sport und bin ein echtes Landei, aber eigentlich nie zu Hause, weil es immer irgendwo etwas zu tun gibt. Außerdem könnte ich im Sommer den ganzen Tag draußen verbringen, ich liebe Licht. :) Das bin ich.

Wie bist du zum Glauben gekommen?

An sich ganz einfach: Irgendwann auf einer Freizeit auf dem Schloss Ascheberg hab ich mal verstanden, was die vor mir gesagt haben und fand es interessant. Den nächsten Abend hab ich mir dann überlegt, dass ich mehr von Gott und den ganzen Geschichten wissen will. Außerdem machte mir zu der Zeit die Mitarbeit beim KiGo unheimlich viel Spaß, also bin ich dabei geblieben :) So richtig glauben tu ich allerdings erst seit 3 Jahren, glaube ich. Da hat es dann endgültig "Klick" gemacht :)

### Was machst du in der Gemeinde?

Oh, ganz viel ☺ Also ich bin Teil des Redaktionsteams der Lighthouse: Artikel schreiben, Zusammenstellen, Kopieren, Drucken...

Außerdem singe ich, wie ihr wisst, in der JuGo Band und bin Teil unserer Freekend-Familie☺.

Zwischendurch spiele ich gerne Theater und fahre, wenn ich Zeit hab, auf die Konferenzeiten mit. Auch auf den Gemeindefreizeiten bin ich gerne dabei.

### Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir wünschen?

Eine Wunschmaschine mit unendlich vielen Frei-Wünschen, haha. Nein, mein erster Gedanke war gerade: Schule fertig, Abi mit 1,6 bestanden und den Kopf für andere Sachen frei haben. Aber wenn ich wirklich einen Wunsch frei hätte, der ALLES bewirken könnte, würde ich mir sehr genau überlegen, was ich tun kann und mir irgendwas wünschen, was die Menschheit weiterbringt oder glücklicher macht.

### Was stellst du dir für die Zukunft vor?

Ich würd gern irgendwas mit Forschung machen (z.B. die Wirkung von Geschmacksverstärkern auf den Körper erforschen / Genmanipulation), aber bin mir gar nicht sicher, ob Gott das mit mir vorhat. Wichtig für die Zukunft: Glücklich sein, das Leben leben, Gott dienen und das machen, was Spaß macht.

Wer an Christenverfolgung denkt, hat meistens Bilder von Christen im alten Rom im Kopf, die zur Strafe für ihren Glauben wilden Tieren zum Fraß vorgeworfen wurden.

Doch was in unserer Gesellschaft leider wenig bedacht wird, ist, dass auch heute noch um die 200 Millionen (!!) Christen weltweit benachteiligt, unterdrückt oder verfolgt werden. In 50 Ländern dieser Welt dürfen Christen sich nicht zu ihrem Glauben bekennen, oft dürfen sie nicht einmal eine Bibel besitzen, sonst drohen ihnen Diskriminierungen, Vertreibungen, Misshandlungen, Gefängnis oder Tod.

Auffällig ist, dass die Christen mit 70-80% der weltweit wegen ihres Glaubens verfolgten Menschen die größte Gruppe ausmachen.

Doch warum? Auf den ersten Blick vertreten Christen nur positive Dinge, wie Nächstenliebe, das Einsetzen für Schwächere und Menschenrechte.

Doch gerade diese Dinge sind für viele Länder ein Problem. Oft wird befürchtet, dass die nationale Religion von den Christen bedroht werden könnte.

Die Regierungen einiger Ländern sehen in den Christen aber aus ganz anderen Gründen eine Bedrohung:

In den Ländern, in denen den Einwohnern elementare Menschenrechte vorenthalten werden, wächst das Christentum am schnellsten. Außerdem setzen sich Christen oft für benachteiligte Randgruppen ein. Sie unterwerfen

sich auch nicht dem Personenkult, der in manchen Ländern zelebriert wird. Sie dienen einem anderen, einem höheren König. All diese Dinge verhindern, dass die Christen der Regierung blind oder aus Angst gehorchen, sodass ein oft totalitäres Regime nicht mehr möglich ist. Die Christen gelten als Staatsfeinde.

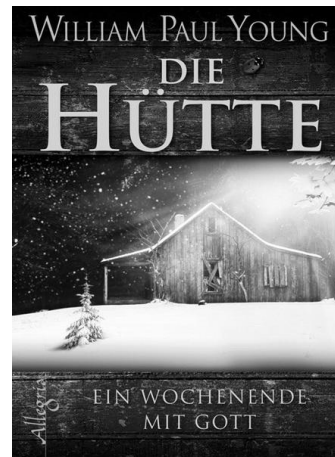


Eine junge Frau, die überzeugte Kommunistin war, geriet durch eine Intrige in ein Arbeitslager, in dem viele Christen gefangen waren. Sie erzählte danach von ihrer unglaublichen Tapferkeit und Standhaftigkeit. Den Christen wurde in Aussicht gestellt, dass sie, wenn sie ihren Glauben verleugnen, freigelassen würden. Doch kein einziger gab den Glauben auf. Sie bekehrte sich nach ihrer Freilassung zum Christentum.

Ich denke, wir können zwei Dinge aus der Christenverfolgung lernen: Erstens sollten wir sehr dankbar dafür sein, dass wir unseren Glauben leben, sonntags in die Kirche gehen, singen und beten können, ohne ständig Angst vor Verfolgung oder Mord zu haben.

Zweitens können wir von den Christen in den Zwangsarbeiterlagern lernen, dass wir unseren Glauben nicht aufgeben sollen, egal wie schlecht es uns geht. Gott ist für uns da, er hat uns versprochen, uns nie zu verlassen. Daran sollten wir festhalten.

*Svenja*



Das Buch „Die Hütte“ erzählt von Mackenzie Allen Philips. Als seine jüngste Tochter während eines Familienausflugs entführt wird und wenige Tage später in einer Hütte die entscheidenden Hinweise für ihre Ermordung aufgefunden werden, fällt Mackenzie in eine tiefe Traurigkeit.

4 Jahre später, bekommt er, immer noch von der Traurigkeit geplagt, einen Brief.

Der Absender ist Gott, der den Familienvater in wieder genau die Hütte einlädt, wo seine Schmerzen angefangen haben. Nach einigem Hin und Her fährt Mackenzie zu dem Treffen und erlebt ein Wochenende, das er nie vergessen wird.

Es beginnt eine Reise in seine tiefsten Alpträume, aber auch eine faszinierende Begegnung mit Gott.

Allerdings tritt Gott in diesem Buch anders auf, als wir ihn kennen. Gott zeigt sich in Gestalt von einer großen und liebevollen schwarzen Frau, eines entspannten Schreiners und einer einfühlsamen, etwas verrückt wirkenden Frau aus

Asien. Vater, Sohn & Heiliger Geist. Diese 3 begleiten Mackenzie auf dem Weg über den Tod seiner Tochter hinweg zu kommen und beantworten ihm viele Fragen, die er sich als „Normal-Gläubiger“ schon oft gefragt hat.

Das christliche Medienmagazin PRO schrieb zu „Die Hütte“:

*„Dieses Buch verändert. Es nimmt dem Zweifler die Zweifel, dem Traurigen die Trauer, es gibt dem Hoffnungslosen neue Hoffnung.“*

Ich persönlich finde, dass der Autor viele tolle Ideen in das Buch eingebracht hat, die allerdings ab und zu etwas schwer zu verstehen sind.

Nichts destotrotz hat mich die Geschichte von Mackenzie tief berührt und auch die Art wie Gott sich ihm zeigt, als drei verschiedenen Personen, die doch in ihrem Zusammenleben wie eins sind.

Das wichtigste ist allerdings, dass man „Die Hütte“ auch lesen kann, wenn man noch nicht so stark im Glauben steht oder überhaupt nicht glaubt, weil zwar von Gott die Rede ist, es aber nicht, wie in der Bibel zum Beispiel, sein Wort ist, das verkündet wird, sondern das eines Menschen, der sich eine Geschichte ausdachte um anderen Leuten wichtige Fragen des Lebens zu beantworten.

Ich find das Buch klasse!

*Franzi*

*Strophe:*

*This is my prayer in the desert  
When all that's within me feels dry  
This is my prayer in my hunger and need  
My God is the God who provides*

*This is my prayer in the fire  
And weakness or trial or pain  
There is faith proved more worth than gold  
So refine me lord through the faith*

*Refrain:*

*I will bring praise  
I will bring praise  
No weapon formed against me shall remain*

*I will rejoice  
I will declare  
God is my victory and he is here*

*This is my prayer in the battle  
When triumph is still on its way  
I am a conquerer and co-heir with Christ  
So fill my his promise ill stand*

*Bridge:*

*All of my life  
In every season*

---

*You are still God  
I have reason to sing  
I have a reason to worship*

Das Lied „Desert Song“ von Hillsong United heißt übersetzt „Wüsten-Lied“. Es handelt von Schwierigkeiten im Leben und zeigt uns auch die rettende Lösung.

Vor allem in den Strophen werden die Schwierigkeiten im Leben dargestellt.

Es ist das Leiden: Ein bildhaftes Beispiel ist hier die Wüste, alles in uns ist vertrocknet, wir haben Hunger und sind durstig und haben ein bestimmtes Bedürfnis. Ich beziehe dieses auf unser Leben hier auf der Erde. Das Wort „Wüste“ ist ein Synonym für Verlassenheit, worunter wir Menschen leiden.

Andere Formen des Leidens werden auch dargestellt: ich habe gesündigt, ich befinde mich im „Feuer“ und empfinde Schmerzen und bin zu schwach, um gegen das alles etwas tun zu können und da „raus zu kommen“.

Ich bete zu Gott. Ich lobe und preise ihn aus meinem ganzen Herzen. Alle „Waffen“, Mächte etc., die gegen mich gerichtet sind, sollen fallen. Ich werde erfreut sein es ausrufen, dass Gott mein SIEG und bei mir ist, so heißt es im Refrain. Dies finde ich sehr beeindruckend, weil es zeigt, dass, auch wenn wir uns in den aussichtslosen



Situationen befinden, wir stets eine Lösung haben. Diese Lösung ist Jesus Christus, unser Erlöser, der für unsere Schuld gestorben ist und Hilfe bringt.

Auch in Situationen des „Kampfes“, wo ich im eigenen Leben kämpfe, um die Bewältigung des Alltags, des Lebens, der Schule, des Berufs etc., weiß ich stets Gott an meiner Seite. Er hat uns versprochen, dass er immer bei uns bleibt und seine Hand über uns hält, Tag für Tag. Und weil wir somit „Eroberer“ mit Gott sind, werden wir den „Kampf“ bewältigen und triumphieren.

Ich finde dieses Lied sehr prägend, weil es mir immer wieder verdeutlicht, -auch wenn ich verlassen bin, ich leiden muss, schwierige Situationen überwinden muss, die ich nicht allein bewältigen kann - dass ich stets einen Weg habe. Jesus Christus ist mein Weg. Er ist bei mir, hilft mir und ist mein SIEG.

## Logikrätsel und nächster JuGo

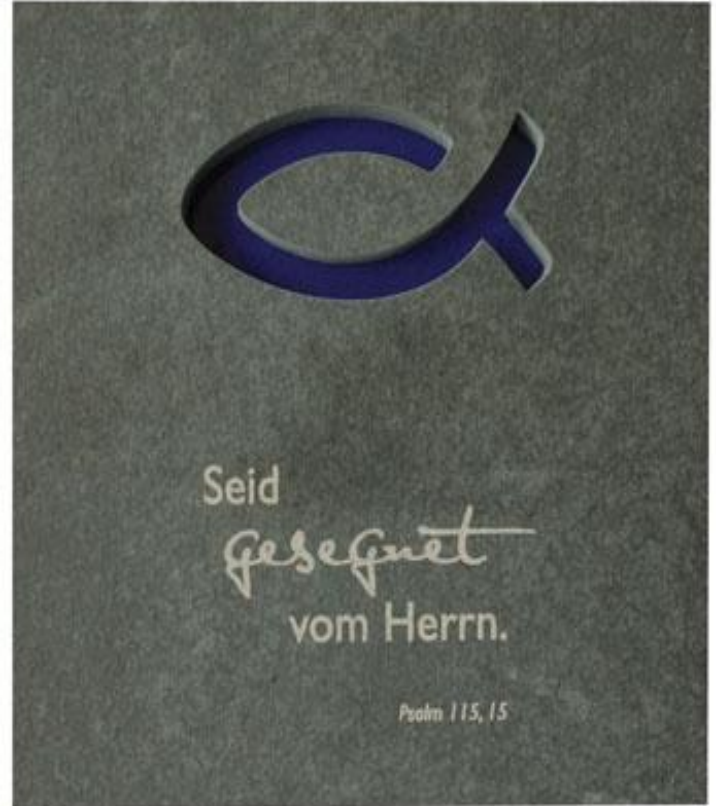
---

Ludwig hat in seinem Keller ein kleines Schwimmbecken, welches über drei verschiedene Leitungen befüllt werden kann. Die drei Leitungen sind unterschiedlich dick, und daher dauert es unterschiedlich lange das Becken zu füllen. Öffnet man nur Leitung A, so dauert es drei Stunden, bis das Becken voll ist. Leitung B benötigt alleine 4 Stunden und Leitung C sogar 6 Stunden. Wie viele Minuten dauert das Befüllen des Beckens, wenn man alle drei Leitungen gleichzeitig öffnet?

*Der nächste  
JuGo findet  
am 13.3. statt!*

## Segen

---



## Notizen

---

- Impressum: Das Jugendmagazin „Lighthouse“ der  
efungelisch- luth. Kirchengemeinde  
Oldenburg in Holstein  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Werner Scholl (Jugendwart)
- Redaktionsteam: Franziska Axt, Michael Clasen, **Gesa  
Claußen**, Freya Guddas, Svenja  
Paetsch, Jos W. Soost
- Kontakt: Für Grüße, eigene Beiträge etc. wendet euch  
bitte an:  
→ **Lighthouse-Zeitung@gmx.de**  
→ eine Person aus unserem Redaktionsteam
- Ausgabe: Lighthouse 41
- Homepage: Besucht die HP unserer Gemeinde:  
www.efungelisch-oh.de
- Abo: Die Lighthouse abonnieren:  
Meldet euch über *Lighthouse-Zeitung@gmx.de*  
oder direkt persönlich bei uns und ihr bekommt  
sie monatlich kostenlos via E-Mail zugestellt.  
Oder alternativ gibt's die **LH als Download**:  
www.efungelisch-oh.de/lighthouse.html
- Aktuelles: Wer zu uns ins Team kommen möchte und  
gerne Artikel schreibt, ist herzlich  
Willkommen ☺

## Termine

---

- 18:30 – 19:30  
Montag: Redaktionssitzung Lighthouse
- Mittwoch: 15:30 – 16:15:  
Kinderchor  
18:00 – 19:00  
JuGo-Vorbereitung
- Donnerstag 19:30 – 21:00  
KiGo-Vorbereitung  
(alle zwei Wochen)
- Freitag: 18.00 – 20.00 (danach open end)  
Freekend (Jugendkreis)
- Sonntag: 10:30 – 11:30:  
Kindergottesdienst und Krabbelgruppe  
18.00 – 20.00:  
Bandprobe [wenn kein JuGo ist]  
(nach Absprache mit Werner Scholl)
- Bei Fragen oder Infos bzgl. des Terminplans bitte an Nina  
Scholl (Jugendwartin) Werner Scholl (Jugendwart) wenden:  
Tel.: 04361 – 508365 (Privat)  
04361 – 508536 (Büro im KiekIn)

